

Südkurvenbladd!!



Heimspielzeitung der Schickeria München 1-11/12 FC Bayern - Borussia M' Gladbach

Wenn das kein gelungener Start in die Saison 2011/2012 war... Stehplatzkarten für junge FC Bayern-Mitglieder

Pokalsieg in Braunschweig mit einer richtig gut aufgelegten Bayernkurve, so kann's gerne weitergehen!

Ihr habt gesehen und gehört was möglich ist! Also lasst uns daran anschließen!

Auch in dieser Saison gibt es einige Jungs, die draußen bleiben müssen! Wir werden Euch nie vergessen und freuen uns auf den Tag, an dem Ihr wieder in unserer Kurve steht! Ausgesperrte immer bei uns! Jeder kommt zurück!

Und jetzt, auf geht's ins erste Bundesliga-Heimspiel! Es gibt nur einen Meister - FC Bayern heißt er!

Eure Schickeria München

Südkurvenladn Online!

Der Online-Shop des Südkurvenladn e.V. ist online. Unter www.suedkurvenladn.de findet Ihr einige Südkurven-Artikel. Wer dahinter steckt und was sich die Leute dabei gedacht haben, lest Ihr Euch am besten unter „Wir über uns“ auf der Seite durch.

Viel Spass...

Ab dieser Saison werden jeweils zwei Wochen vor dem jeweiligen Heimspiel rund 100 Stehplatzkarten für unsere Blöcke 112/113 ausschließlich im ServiceCenter in der Säbener Straße zum Verkauf angeboten. Der Eintrittspreis beträgt 15 Euro pro Karte.

Laut Vereins-Homepage gelten folgende Verkaufsregularien:

- Verkauf nur an Mitglieder zwischen 16 und 21 Jahren
- Das Mitglied muss persönlich anwesend sein
- Pro Mitglied kann nur ein Ticket erworben werden
- Das Ticket muss persönlich genutzt werden (Es werden Kontrollen am Einlass zum Stadion durchgeführt)
- Keine Bestellungen/Reservierungen/Versand der Eintrittskarten möglich
- Verkauf erfolgt solange Vorrat reicht

Wir begrüßen diese Neuerung, da sie endlich jungen Bayern-Fans aus München und Umgebung die Möglichkeit bietet, in den mittleren Südkurven-Block, den Standort unserer Gruppe, zu kommen.

HOLT EUCH DIE TEILE!

Siehe auch hier:

www.fcbayern.telekom.de/de/ticketing/30253.php

Pyrotechnik bald legal? Die Kampagne „Pyrotechnik legalisieren - Emotionen respektieren“ ist auf einem guten Weg!

Deswegen: WIR BITTEN ALLE BAYERNFANS IN DEN ERSTEN SAISON-WOCHEN AUF PYRO ZU VERZICHTEN! Aber der Reihe nach ...

Pyrotechnik ist schon seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil von Fankultur. Jeder von uns hat sicher unzählige Bilder von Fankurven im Schein von Bengalern im Kopf. Auch in der letzten Saison gab es in unserem Fanblock spektakuläre Pyro-Shows zu sehen und vor allem in der Rückrunde drückten viele Fans bei so gut wie jedem Spiel ihre Begeisterung und ihre Emotionen für unseren Verein mit Bengalos oder roten Rauchtöpfen aus. Leider wird seit einigen Jahren versucht, dieses Element von Fankultur zu kriminalisieren. Fans, die Pyrotechnik zünden oder nur mit sich führen, werden mit Stadionverboten und Strafen drangsalieren.



Die Vereine unterwerfen sich einem Verbot von Pyrotechnik in den Stadien durch den Verband, der finanzielle Strafen für die Vereine vorsieht, in deren Blöcken gezündet wird. Ein Verband, der übrigens nichts weiter ist als die Interessenvertretung der Vereine. In den Medien wird Pyrotechnik mit einer massiven Hetzkampagne bedacht und gar unsachlicher Weise mit Gewalttätigkeiten gleichgesetzt.

Seit Ende letzten Jahres hat sich im Anschluss an die Fandemo in Berlin eine Kampagne verschiedenster Fan- und Ultras-Gruppen aus dem gesamten Bundesgebiet und aus den unterschiedlichsten Ligen gegründet, die sich für eine Legalisierung von Pyrotechnik unter akzeptablen Bedingungen und eine sachlichere Darstellung in den Medien bemüht. Denn erst durch die Kriminalisierung und Verfolgung von Pyrotechnik kommt es zu einem unsachgemäßen und erst dadurch potentiell gefährlichen Einsatz, da die handelnden Fans unter Verfolgungsdruck stehen. Die Realität hat gezeigt, dass auch mit Strafen, Verfolgung und Gängelung die Emotionen der Fankurven nicht zu stoppen sind. Mehr zur Kampagne findet Ihr übrigens unter www.pyrotechnik-legalisieren.de

Auf einem Treffen zwischen Vertretern der Kampagne und dem DFB wurde vor einigen Wochen vereinbart,

dass die an der Kampagne beteiligten Gruppen und Szenen in den ersten Wochen der neuen Saison, also vom 15. Juli bis zum 22. August einschließlich der Pokalrunde, als Beweis des guten Willens auf den Einsatz von Pyrotechnik verzichten. Als Entgegenkommen des DFB werden dann im Folgenden an mehreren Standorten Pilot-Projekte gestartet, die unter Einbeziehung sämtlicher involvierter Behörden einen genehmigten Einsatz von Pyrotechnik testen. Sofern diese Testläufe ohne Probleme verlaufen (wovon auszugehen ist), stellt der Verband es im Folgenden jedem Verein frei, ebenfalls lokale Regelungen zu finden, die einen legalen Einsatz von Pyrotechnik ermöglichen! Das ist ein riesiger Erfolg der Kampagne! Da auch wir an der Kampagne beteiligt sind, soll es in diesem Zeitraum auch bei unseren Spielen - daheim und auswärts - nicht brennen! Wir haben großen Respekt vor allen, die trotz aller Strafandrohungen und Verfolgung sich das Ausleben von Fankultur nicht verbieten lassen und bei unseren Spielen Pyro zünden. Wir bitten Euch um Respekt vor der Arbeit der Kampagne, die eine positive Entwicklung für uns alle erreichen kann, wenn wir alle zusammenhalten! Bitte verbreitet die Info unter Euch bekannten Bayernfans!

Kein Pyro vom 15. Juli bis zum 22. August!
Pyrotechnik legalisieren - Emotionen respektieren!

Sommer-Trainingslager 2011

„Wir sind schon auf dem Brenner, wir brennen schon darauf“ und zwar auf das Sommertrainingslager unseres FC Bayern im schönen Trentino. Auch 2011 hatte sich eine illustre Reisegruppe zusammengefunden, um unsere Profis eine ganze Woche lang bei der Saisonvorbereitung zu beobachten.

Samstag nachmittag wurde bei der Moni eingeecheckt und die Appartements konnten überzeugen. Nichts luxuriöses, aber das sind wir auch gar nicht gewohnt. Gewohnt waren wir – aus dem Vorjahr – den Stress mit spießigem Urlaubsvolk. Einer unserer Nachbarn kannte wohl aus seiner Jugendzeit noch den eigenwilligen Geruch eines gewissen Wunderkrauts und war nicht amused darüber, im Urlaub mit dem Rauch belustigt zu werden. Zusätzlich erregte noch eine Shisha die Aufmerksamkeit der Hotelpächterin. Sie hielt die Wasserpfeife für eine Gerätschaft zum Konsum illegaler Drogen und drohte auch schon mit der Polizei. Ganz schön viel Aufregung für den ersten Tag, aber dafür sollte der Rest des Aufenthalts auch sehr stressfrei ablaufen.

Den Tagesablauf gab der Trainingsplan der Profis vor. Morgens um 10 und abends um 18 Uhr ließ Don Jupp die Mannschaft auf dem Sportplatz in Arco antreten. Die Stimmung in der Mannschaft scheint zu stimmen

und auch der Trainer konnte bei uns einen positiven Eindruck hinterlassen. Besonders die Aufforderung an ein Mitglied von MM96, sich den Trainingseinheiten anzuschließen, da er es sichtlich nötig habe, brachte ihm bei den Zaungästen Pluspunkte ein. Da es den wenigsten von uns schadet ein paar Kalorien zu verlieren, zeigten wir uns ab und an sogar mit der Mannschaft solidarisch und pumpten auch mit, wenn der Trainer mal wieder Liegestütze angeordnet hatte. Dementsprechend spaßig gestalteten sich für uns die Trainingseinheiten, zumindest bis zum ersten Testspiel am Mittwoch.

Bei bestem Wetter hatten sich neben vielen Urlaubern und lokalen Zuschauern auch ca. 200 Personen aus



der aktiven Fanszene eingefunden. Für ein Inferno-Mitglied war es ein ganz besonderes Spiel. Es war sein erstes Spiel im Stadion seit der Benefizpartie beim SV Darmstadt im Jahre 2008. In der Zeit dazwischen war es ihm aufgrund ekelhafter behördlicher Auflagen nicht erlaubt, zu den Spielen unseres FC Bayern anzureisen. Danke, dass Du durchgehalten hast und herzlich willkommen zurück, Poppo! Angeheizt von den Vorsängern und Dosenbier entwickelte sich in der ersten Hälfte ein richtig guter Tifo. In Halbzeit zwei musste die Stimmung dann dem zu guten Wetter Tribut zollen. Gegen die zusammengewürfelte Trentino-Auswahl erspielte sich die Mannschaft einen 15:0 Erfolg. So wirklich interessierte das aber niemand. Für Presse und Vorstand war es wesentlich wichtiger, sich über ein harmloses Spruchband von IB'01 zu empören. Alles rund um diese Chose könnt Ihr in unserer



medialen Beißreflex, der momentan aus jedem Spruchband der Kurve einen neuen Skandal machen will, auf den Arm zu nehmen. Mit wesentlich mehr Ultras und Leuten aus der Fanszene als am Mittwoch zuvor wurde die erste Halbzeit wieder mit schönen Melodien sehr zufriedenstellend gestaltet. Wie schon gegen die Trentino-Auswahl gab es auch gegen Katar wieder ein klares Bekenntnis zur Bedeutung von Pyrotechnik für die Fankultur. Legalisiert es endlich!



Die Kicker aus Katar stellten unsere Mannschaft derweil schon vor größere Herausforderungen als die Trentino-Auswahl. Besonders der Torwart konnte einige Male zeigen, dass man auch im Inselemitat Fußballspielen gelernt hat, bzw. genug Spieler eingebürgert hat, die es woanders gelernt haben. Zur Werpause nach 25 Minuten führte unsere Elf jedenfalls erst 1:0 durch Daniel van Buyten.

Stellungnahme nachlesen. Die Atmosphäre auf dem Trainingsgelände war von nun an deutlich angespannter und die Spieler geizten mit Blicken zu unserer Tribüne. Wir überleben's.

Am Ende hieß es dann 4:2. Auf den Tribünen wiederholten sich die Vorgänge vom Mittwoch. In Hälfte zwei war irgendwie die Luft raus. Die ein oder andere Durststrecke wurde mit dann mit Spaß- und Bier-Support überbrückt, bevor die letzte Viertelstunde nochmal die Stimmen auf die neue Saison vorbereitet wurden, extra-Applaus für Ivica Olic inklusive.

Vor der finalen Trainingseinheit und dem Testspiel gegen die Kicker aus dem WM-Gastgeberland 2022 stand für unsere Gruppe nochmal ein Highlight an. Für eines unserer Mitglieder, das ebenfalls drei Jahre Bayern-Verbot hinter sich hat und demnächst in den Hafen der Ehe einlaufen wird, organisierten wir einen kleinen Jungesellenabschied im legendären Lochness-Pub.

Nach dem Spiel in die Autos gehüpft und zurück in die Heimat. Riva del Garda, ruh Dich aus bis nächstes Jahr. Auch dann scheint die Sonne eine Woche lang wieder bei Tag und bei Nacht.

Eine bombastische Party, deren Qualität sich wohl daran bemessen lässt, dass der Bräutigam sich kein bisschen daran störte, dass wir statt der obligatorischen Stripperin einen Ziegenbock engagiert hatten. Na ja, das schlimmste ist ja ohnehin, wenn das Bier alle ist.

Mit genau diesem Satz leiteten wir am Folgetag auch die Partie gegen Katar ein. Hintergedanke war den



FC Carl Zeiss Jena - FC Bayern 0:2

Nachdem das Spiel – sicher auch aufgrund der Skepsis von Ex-Trainer van Gaal gegenüber Freundschaftsspielen - immer wieder verschoben werden musste, trat der FCB am 14.07. endlich zum Benefizspiel gegen den FC Carl Zeiss Jena an. Aufgrund unserer Freundschaft zu den Jenenser Ultras von der Horda Azzuro für uns natürlich eine besonders erfreuliche Ansetzung. Dementsprechend fanden sich auch schon ab dem späten Vormittag Münchner Ultras an der Saale ein. Bestens vorbereitet sorgten unsere Freunde für eine gelungene Rundumversorgung mit Roster, Nudelsalat und einer exquisiten Auswahl an Kaltgetränken. Während sich die Jenenser als gute Gastgeber präsentierten, wollten wir dem natürlich in nichts nachstehen und hatten wie es sich als anständiger Gast gehört auch ein kleines Geschenk eingepackt. Wir überreichten eine Biertischgarnitur bemalt in den Vereinsfarben des FCB und FCC, verziert mit den Logos unserer beiden Gruppen. Als nach und nach immer mehr bekannte Gesichter beider Gruppen eintrudelten und sich die Terrasse hin-



ringen Erwartungen in die Partie. Die ersten Minuten schienen dann die schlimmsten Erwartungen zu bestätigen. Unsere unorganisierte Defensive wurde von den Jenenser Stürmern mehrfach in Verlegenheit gebracht und folgerichtig lagen wir bereits nach zehn Minuten mit 0:1 zurück. Auf den Rängen gab es bereits erste Stimmen, die fachsimplelten man könne bereits froh sein, hier nicht zweistellig unterzugehen. Unsere junge Mannschaft sollte diese Pessimisten aber Lügen

strafen. Angetrieben von ihrem besten und einzigen Fan kämpfte sie sich langsam ins Spiel und schaffte es die Partie mehr und mehr offen zu gestalten. Mit dem verdienten eins zu eins wurde sie für ihre Anstrengungen belohnt. Kurze Zeit später fiel dann sogar noch der Führungstreffer. Jetzt war auch dem Letzten klar, dass hier eine Sensation in der Luft lag. Die Jenenser wurden nun immer nervöser und lediglich der Pausenpiff des Schiedsrichters konnte den Vorwärtsdrang des Münchner Teams bremsen. Motiviert von der emotionalen Ansprache ihres Chefcoachs startete unsere Elf auch in Halbzeit

zwei voll durch. Wären unsere Stürmer nicht mehrfach an ihrer eigenen Nervenschwäche gescheitert, hätte man das Spiel sogar schon sehr frühzeitig zu unseren Gunsten entscheiden können. So hieß es zittern bis zum Schluss. Eine besondere Schrecksekunde gab es noch, als die Südkurve Jena den Ball doch nochmal in unserem Gehäuse unterbringen konnte. Der umsichtig leitende Schiedsrichter hatte aber die Abseitsstellung des Stürmers erkannt und entschied richtigerweise auf Abseits. Kurz darauf piff er das Spiel ab. Auf größere Jubelarien musste unsere Elf verzichten, umziehen war angesagt, schließlich stand das eigentliche Hauptspiel ja noch an.

Aus sportlicher Sicht war die Begegnung zwischen dem FCC und unseren Bayern wesentlich langweiliger als die vorherige Begegnung. Die Fans im ausverkauften Stadion verfolgten einen Kick auf ein Tor, bei der unsere Elf massig Chancen liegen lies. Alaba und Petersen besorgten mit ihren Toren in der zweiten Hälfte den 2:0 Endstand. Wahrscheinlich eher kein Test aus dem



ter den Räumen der Horda immer mehr füllte, wurde dann zum Aufbruch geblasen. Bis zum Kräfteressen der beiden ersten Mannschaften war zwar noch massig Zeit, aber vorher stand noch ein sportliches Highlight der dritten Art an. Die Südkurve München und die Südkurve Jena wollten auf dem Spielfeld der Ehre in einem sportlichen Wettkampf feststellen, welche von beiden Kurven fußballerisch die Nase vorne hat. Ein besonderer Dank geht hierbei an den FCC, der es ermöglichte, dass das Spiel auf dem Nebenplatz hinter der Gegengerade des Ernst Abbe Sportfeldes stattfinden konnte, es ins offizielle Programm rund um das Benefizspiel aufnahm und den Stadionverboten beider Kurven ermöglichte nicht nur diesen Kick sondern auch das anschließende Hauptspiel im Stadion zu verfolgen. Merci hierfür!

Im Gegensatz zum Spiel der Profimannschaften konnten wir den Favoritenstatus nicht für uns in Anspruch nehmen. Bei sommerlichen Fußballturnieren hatten sich die Jenenser meist weit vor den Münchner Mannschaften positioniert. Folglich gingen wir eher mit ge-

Don Jupp viele Erkenntnisse gewonnen hat, vielleicht abgesehen von der mangelhaften Chancenauswertung.

Auch auf den Rängen gab es nix besonderes zu vermelden. Typisches Testspielpublikum eben, das die Chance wahrnimmt, wenn man mal die Chance hat eine Karte für den großen FC Bayern zu ergattern. Natürlich vollkommen okay, wird dem ein oder anderen, der sich heute zur Fanszene zählt, als Kind nicht soviel anders gegangen sein (abgesehen davon, dass man damals im Oly selbst für interessante Spiele noch relativ einfache Karten kaufen konnte). Sollte man sich vielleicht öfter mal in Erinnerung rufen, bevor man irgendwelche Urteile über den Rest der Zuschauer bei solchen Kicks fällt. Stimmung dementsprechend natürlich nicht gerade der Knüller und immer mal wieder mit ironischen Zwischentönen vermischt. Highlights sicher die Wechselgespräche mit der Südkurve Jena und besonders die Jenenser Versuche, mit dem Megaphon Mani und seine Trompete nachzuahmen. Wir konnten es natürlich auch nicht



lassen und mussten den Heimfans unseren Sieg im Vorspiel nochmal unter die Nase reiben.

Nach dem Spiel trafen sich beide Fangruppen dann nochmal am Fanprojekt, wo sich das Ganze dann aber relativ schnell verlief, da für die meisten am nächsten Tag ja Arbeit anstand. Einige wenige durften noch für eine Nacht die Gastfreundschaft der Horda genießen. Vielen Dank nach Jena für einen super organisierten Tag und die große Gastfreundschaft!

Schickeria + Horda Azzuro Ultras

Eintracht Braunschweig - FC Bayern 0:3

Endlich geht es wieder los. So nett es war, sich die Zeit mit diversen Testkicks zu vertreiben, das wirkliche Kribbeln stellt sich doch nur ein, wenn es auch um Punkte und Trophäen geht. Aufgrund des fanunfreundlichen Montagstermins und des vorherigen Pokalwochenendes mit Freundschaftsbesuchen bei Bochum und Sankt Pauli wählten unsere Leute verschiedenste Anreisewege. Zusammen mit den anderen Gruppen waren wir am Treffpunkt schließlich um die 200 Leute – 2 Busse und mehr als 20 Autos und 9-Sitzer. Für Montagabend definitiv eine akzeptable Zahl.

Im Konvoi ging es dann zum Stadion. Hier zeigte sich die Braunschweiger Polizei sehr kooperativ und ermöglichte es nach kurzem Zögern, dass alle gemeinsam parken konnten. Hier hat sich mal wieder gezeigt wie die Polizei schon mit kleinen Zugeständnissen für eine entspannte Atmosphäre sorgen kann. Schade, dass diese Ansicht bundesweit von den wenigsten Beamten geteilt wird.

Im Block fielen uns dann an erster Stelle die verkehrt herum hängenden Fahnen im Heimbereich auf. Die Braunschweiger Fans protestierten gegen Stadionverbote, die im Laufe der Woche gegen ihre Kurve ausgesprochen worden waren. Leider steht zu vermuten, dass der Eintracht Anhang in den nächsten Wochen noch mit weiteren Verboten konfrontiert werden wird. Nach einem absolut nicht nachvollziehbaren und überharten Angriff eines Ordners auf einen der Fahنشwenker im Innenraum sprangen einige Braunschweiger Ultras über den Zaun, um dem Fan im Innenraum zu helfen. Für uns absolut

nachvollziehbar, dass man Gewalt gegen einen Freund nicht einfach so hinnimmt. Eine kohärente Aktion, die unseren Respekt verdient hat. Wir hoffen, dass die Verantwortlichen beim BTVS die Aktion richtig einschätzen können, mit einem geplanten Platzsturm, wie in den Medien berichtet schien das Ganze nämlich null zu tun zu haben. Während der ganzen Geschehnisse gab es Solidaritätsbekundungen aus dem Gästeblock. Die Heimkurve zeigte sich anschließend von den Vorkommissen allerdings wenig beeindruckt und legte unterstützt von Freunden aus Basel – auch noch bei Rückstand – einen guten Auftritt hin. Über die gesamte Spieldauer wiesen die Fans des BTVS auf die Problematik des sich durch Stadionverbote ständig verschlechternden Verhältnisses zwischen offiziellen Stellen und den Fankurven hin: „Stadionverbote schüren Konfrontation!“ Später gab es von Cattiva Brunschweiger noch ein Spruchband für ihre Freunde vor den Stadioneintoren: „Ob im Stadion oder vor den Toren... Gemeinsam für unsere Stadt! Zum zweiten Mal SV - ein jeder weiß es genau - Stadionverbotler niemals allein“

Im Gegensatz zur Heimkurve gab es auf unserer Seite sehr positive Meldungen in Sachen Stadionverboten. Nach 4 Jahren Absenz aus deutschen Stadien durften wir eines unserer Mitglieder zurück in der Kurve begrüßen. Welcome back, Friele! Doch damit des guten nicht genug: Ein weiteres Stadionverbot, welches eines unserer Mitglieder ereilt hatte, war ebenfalls letzte Woche eingestellt worden. Somit waren wir heute wieder zwei mehr auf den Rängen. Zum neuerlichen Einstand lies sich die Südkurve München diesmal wirklich nicht

lumpen. Schon beim Warmmachen wurde der Mannschaft klar gemacht, dass wir Fans auf die neue Saison brennen und topmotiviert sind. Auch während des Spiels war die Beteiligung wirklich gut. Bei Klatschlagen teilweise der ganze Block die Hände oben, die Lieder wurden lange und intensiv gesungen. Insbesondere die Botschaft an die Mannschaft, welche Pokale am Ende der Saison in den Trophäenschränken an der Säbener Straße stehen werden erfreute sich großer Beliebtheit und wurde besonders ausdauernd getragen. Für die Stimmung kam uns der Spielverlauf natürlich entgegen, Sicher keine Überpartie, aber durch den frühen Führungstreffer war die Defensivtaktik der Eintracht eigentlich hinfällig. Sie schaffte es aber nicht sich davon zu lösen und so konnten sie unsere Elf nicht großartig in Gefahr bringen. Geburtstagskind Bastian Schweinsteiger verwandelte den zweiten berechtigten Elfmeter des Tages souverän und somit war die Begegnung eigentlich schon vor dem Halbzeitpfeiff entschieden, der FC Bayern ist ja nicht der TSV Bayer 04.

Mit einem 3:0 Erstrundenerfolg und der Hoffnung, dass wir die gute Stimmung aus Braunschweig auch zu Hause gegen Gladbach abrufen können ging es zurück nach München, wo man in den frühen Morgenstunden eintrudelte und sich die Glücklichen in

Auswärtsspiel in Wolfsburg Fußball bald nur noch für Reiche?

Auf geht's in die neue Saison, in der wie gehabt Pro-Fans München die Kartenpreise bei Auswärtsspielen von Bayern München im Auge behält:

Am kommenden Samstag geht's ins altbekannte Wolfsburg in die VW-Einöde, wo wir heuer wie gewohnt 15 EUR für eine Stehplatzkarte im Gästeblock zahlen müssen. Gewohnt deshalb, weil schon die vergangenen beiden Jahre der VfL diesen Preis verlangte und mittlerweile jede ausbleibende Preissteigerung scheinbar schon wie ein Erfolg zu bewerten ist. Allerdings: die Entwicklung der Preise in der neuen Spielstätte des VfL schaut dabei bereits etwas anders aus. Zum ersten Spiel des FC Bayern im Stadion auf der Grünen Wiese reichten noch lockere 9 EUR, um dem damaligen Meisterstück unserer Roten beizuwohnen (2003). Hat aber der Spielbesuch an selber Stätte seither so vieles hinzugewonnen, was zwei Drittel mehr Eintrittsgeld rechtfertigt?

TERMINE

Sa, 13.08. 15:30 Uhr Wolfsburg - FC Bayern
Mi, 17.08. 20:45 Uhr FC Bayern - FC Zürich
Sa, 20.08. 15:30 Uhr FC Bayern - Hamburger SV
Di, 23.08. 20:45 Uhr FC Zürich - FC Bayern
Do, 25.08. Auslosung Europapokal Gruppenphase
Sa, 27.08. 15:30 Uhr Kaiserslautern - FC Bayern



unglücklicheren sich nochmal kurz für die Arbeit frisch machen.

Ein großes Dankeschön geht wie immer an unsere Freunde aus Bochum, Jena und Sankt Pauli, außerdem ein „merci beaucoup“ an 7x Ultramarines Bordeaux, die auch die weiteste Anreise nicht gescheut haben.



Woast scho

Vor nun mehr als 85 Jahren, am 11. Juni 1926, bezieht unser FC Bayern (Bernstein - H. Schmid I, Kutterer - Hofmeister, Ziegler, Nagelschmitz - Kienzler, Dietl, Pöttinger, H. Schmid II, Hofmann) die SpVgg Fürth mit 4:3 und erringt die erste Süddeutsche Meisterschaft. Das Spiel gegen die Kleeblätter findet vor 26.000 Zuschauern im Stadion an der Grünwalder Straße statt. Unzählige weitere Fußballfreunde verfolgten das Spiel an den Radiogeräten, übrigens eines der ersten Spiele, die dort überhaupt übertragen wurden. Nach dem Schlusspfeiff und der somit ersten Süddeutschen Meisterschaft werden die Spieler des FC Bayern im Triumphzug vom Platz getragen. Der FC Bayern beendet eine Epoche: „Die Nürnberg-Fürther Fußballhochburg wurde am 11. April 1926 nachmittags 4.25 Uhr durch einen Schuß ins Tor getötet. Friede ihrer Asche! Die neue Hochburg heißt München! Der König ist tot! Es lebe der König!“, schrieb die völlig begeisterte Fachzeitschrift „Fußball“ und versah die Rothosen in seinem weniger martialischen



Spielbericht mit Attributen wie „höchste Präzision, Einfallsreichtum und Spielwitz“.